

Technisches Werken und Textiles Werken ab der 5. Schulstufe: Wahlverhalten der Schüler/innen bei Alternativstellung und Anteil der Schulen, bei denen die Alternativstellung nicht zutrifft

In den Lehrplänen der Hauptschulen und AHS-Unterstufen I sind Textiles Werken und Technisches Werken als Wahlpflichtgegenstände vorgesehen (Regelung seit 1993). Diese Wahl erfolgt sehr geschlechtsspezifisch (s. u.) und gilt für die ganze Dauer des WE-Unterrichts in der Hauptschule oder AHS-Unterstufe. Ein späterer Wechsel ist nur in begründeten Ausnahmefällen möglich.

Mit SchOG-Novelle von 2012 (BGBl. I Nr. 36/2012, § 21b und Lehrplan VO (BGBl. I Nr. 36 vom 24.4.2012) ist Technisches und textiles Werken für die Neuen Mittelschulen ein (aus 2 Teilen bestehender) Pflichtgegenstand.

Im schulischen Angebot ist v.a. der Werkunterricht eine wichtige Möglichkeit, sich mit Handwerk und Technik praktisch vertraut zu machen. Technisches Werken spielt eine wichtige Rolle in der Technikmotivation und Förderung und hat entscheidenden Einfluss auf Selbsteinschätzung und Selbstvertrauen der Mädchen im technisch-handwerklichen Bereich. Die gegenwärtige Lehrplanregelung (bzw. deren Umsetzung in den Schulen) führt dazu, dass die Wahl des Gegenstandes entlang traditioneller Rollenbilder erfolgt.

Der **Nationale Aktionsplan zur Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt** (vgl. Regierungsprogramm) sieht als **Maßnahme 8** vor: „Neue Modelle zur gemeinsamen Werkerziehung (Textiles Werken/Technisches Werken) der Schülerinnen und Schüler in beiden Bereichen entwickeln und implementieren“.

>>> Zum Wahlverhalten bei Alternativstellung

Die Auswertung der i. R. der Österr. Schulstatistik Schuljahres 2008/09 erhobenen Daten zum Technischen und Textilen Werken zeigte eine **ungleiche Beteiligung der Geschlechter am Werkunterricht**.

Werden die beiden Gegenstände zur Wahl gestellt, ist die Verteilung der Mädchen und Burschen wie folgt:

Tabelle: Wahlverhalten Technisches Werken/Textiles Werken

	Textiles Werken		Technisches Werken	
	Mädchen	Burschen	Mädchen	Burschen
HS	94	6	15	85
AHS	97	3	14	86
NMS	89	11	13	87
ASO	94	6	9	91

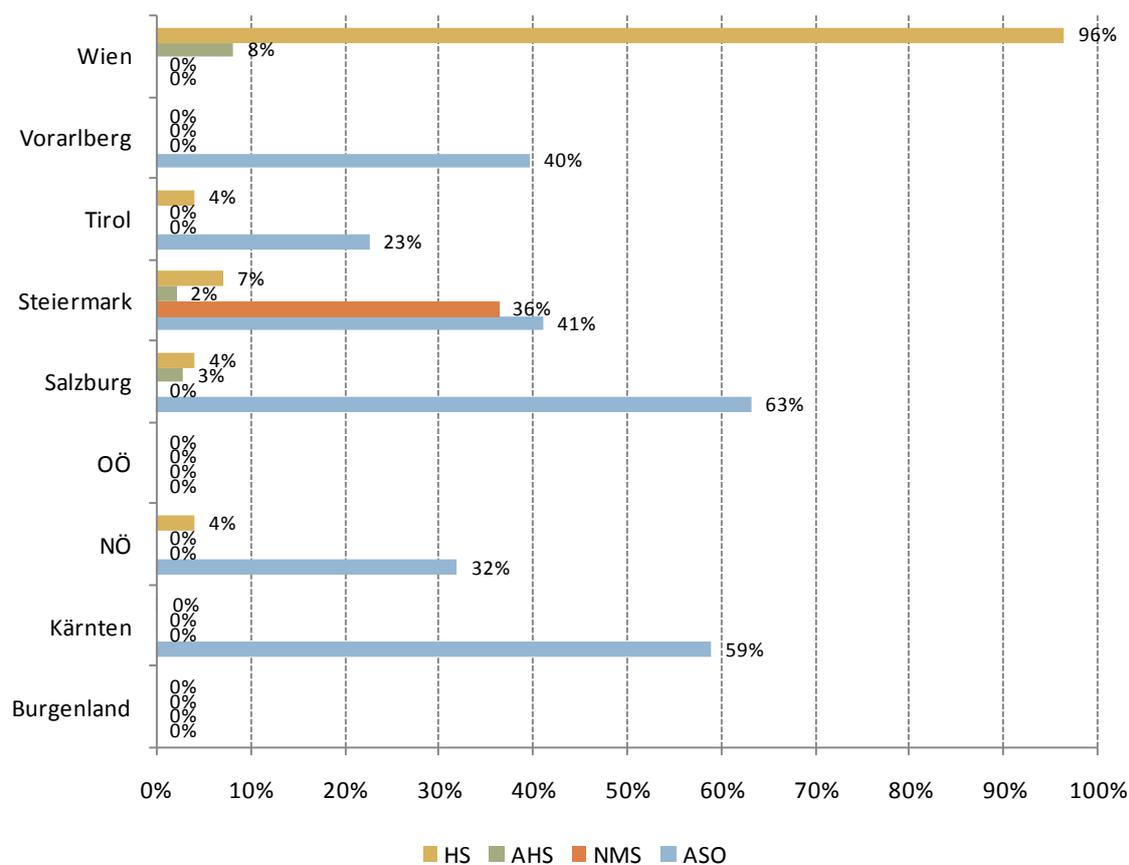
Quelle: Österr. Schulstatistik (2008/2009)

- In den **Hauptschulen** befanden sich im Technischen Werkunterricht 2008/09 rund 15 % Mädchen und 85% Burschen. Der Mädchenanteil im Textilen Werkunterricht lag bei rund 94%, der Anteil der Burschen nur bei 6%.
- In den **AHS** fand der Textile Werkunterricht mit nur rund 3% Burschen und 97% Mädchen statt. Im Technischen Werkunterricht betrug der Anteil der Mädchen 14%, jener der Burschen 86%.
- Rund 11% Burschen der **Neuen Mittelschulen** befanden sich im Textilen Werkunterricht. Der Technische Werkunterricht fand mit rund 13% Mädchenanteil statt (nur 5. Schulstufe – Vergleichsdaten anderer Schulstufen lagen hier noch nicht vor)
- In den **Sonderschulen** (verwertbare Daten über 40% der Sonderschüler/innen wurde der Textile Werkunterricht mit rund 6% Burschen und 94% Mädchenanteil abgehalten, während sich im Technischen Werkunterricht 9% Mädchen und 91% Burschen befanden.
- Für einen Teil der Schulen (schulautonom oder als Schulversuch) trifft diese Alternativstellung nicht zu bzw. bieten diese Textiles und Technisches Werken zumindest auf einzelnen Schulstufen für alle Schüler/innen an (betr. ca. 11% der Schüler/innen auf der 5. und 6. Schulstufe österreichweit; in Wien ca. 45% der Schüler/innen).

Andere Formen des Unterrichts (Alternativstellung Technisches Werken/Textiles Werken „nicht zutreffend“)

Bemerkenswert ist das Ausmaß der Angaben der Schulen, die bei der Erhebung „nicht zutreffend“ angegeben haben und damit die Anzahl der Schüler/innen, die sich nicht für den einen oder anderen Wahlpflichtgegenstand entscheiden muss oder kann, sondern (so die Annahme) im Rahmen der Schulautonomie oder in Form von Schulversuchen eine andere Form des Werkunterrichts besucht bzw. keinen Werkunterricht erhält.

Dies betrifft österreichweit 11 % der Schüler/innen der 5. und 6. Schulstufe, ca. 35% der Schüler/innen an **Sonderschulen**, ca. 16% der Schüler/innen an **Hauptschulen** und 15% der Schüler/innen an **NMS**. In den AHS ist dies in den Schulstufen 5 und 6 kaum der Fall, trifft jedoch für ca. 60% der **AHS-Schüler/innen** der 7. u. 8. Schulstufe zu, die einen AHS-Typ (z. B. Gymnasium) gewählt haben, der (lehrplanbedingt) keinen Werkunterricht mehr vorsieht.



Quelle: Österr. Schulstatistik (2008/09)

In Bezug auf das Antwortverhalten „nicht zutreffend“ bestehen deutliche Unterschiede nach Bundesländern und Schularten.

In den **Hauptschulen** ist vor allem in Wien die Antwortmöglichkeit „nicht zutreffend“ gewählt worden (für 96% der Schüler/innen). Auch in der Steiermark (7%), Tirol, Salzburg und Niederösterreich (jeweils 4%) werden einige Hauptschüler/innen in einer anderen Form unterrichtet oder der Werkunterricht (bezogen auf die jeweilige Schulstufe) wird nicht mehr durchgeführt.

In der Mehrzahl der **AHS** werden die Fächer Technisches und Textiles Werken als alternative Pflichtgegenstände angeboten. Nur in Wien trifft dies für 8% der AHS-Schüler/innen nicht zu. In Salzburg sind es 3%; in der Steiermark 2%.

Neuen Mittelschule: Ausschließlich in der Steiermark ist die Alternativstellung für Schüler/innen (zu 36%) nicht zutreffend.

In den **Sonderschulen** wird Technisches und Textiles Werken häufig nicht als alternativer Pflichtgegenstand geführt: am häufigsten in Salzburg bezogen auf 63%, in Kärnten 59% und in der Steiermark 41% der Sonderschüler/innen.